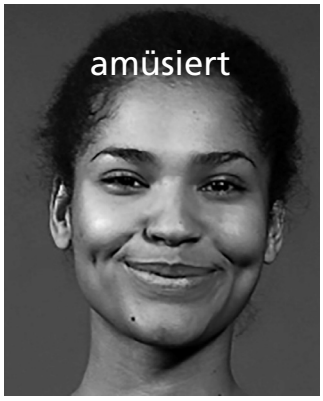
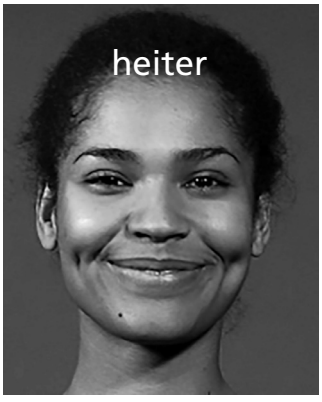
AB 6.9 Emotionstafeln



Gesicht: Die Augen werden fast immer schmaler, es bilden sich Lachfältchen. Meistens tritt ein Mundkräuseln auf, so als würde sich die Person das Lachen verkneifen.

Stimme: Die Stimme klingt fast immer klar und meistens hell. Die Person spricht meistens etwas schneller bei mittlerer Tonhöhe.

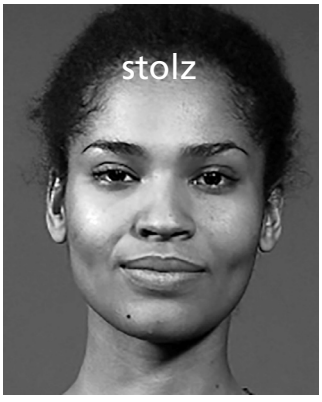
Körper: Manchmal zittert die Person leicht mit den Schultern, was ein Kichern begleiten kann. Der Körper wirkt insgesamt locker.



Gesicht: Immer kleine Lachfältchen erkennbar bei zugekniffenen Augen. Unteres Augenlid wird dabei immer etwas angehoben bei unbewegten Augenbrauen. Mund immer zu einem Lächeln geformt, nur manchmal lacht die Person deutlich.

Stimme: Tonhöhe sinkt meistens am Satzende ab. Die Stimme klingt fast immer schwungvoll, meistens weich und entspannt.

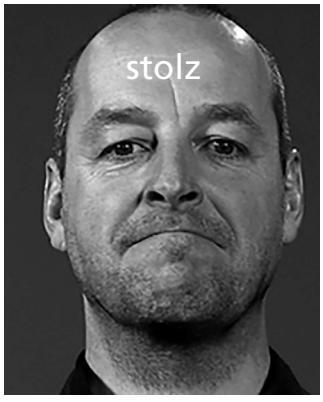
Körper: Lockere und ruhige Körperhaltung, entspannte Schulterpartie.



Gesicht: Augenbrauen meistens hochgezogen, der Blick fast immer in die Ferne gerichtet. Die Nase zeigt nach oben. Die Person lächelt fast immer, der Mund öffnet und schließt sich fast immer im Wechsel.

Stimme: Gesprochenes klingt immer klar, fast immer ruhig und sinkt zum Satzende. Die Person spricht fast immer deutlich.

Körper: Kopf leicht nach oben gezogen. Aufrechte Körperhaltung bei hervorgeschobener Brust.



Gesicht: Blick fast immer nach vorne gerichtet und für eine Zeit ohne blinzeln gehalten. Fast immer ist ein Lächeln zu erkennen, der Mund ist meistens leicht geöffnet. In geschlossenem Zustand sind die Lippen meistens etwas ausgerollt.

Stimme: Gesprochenes klingt fast immer klar, motivierende Worte werden meistens kraftvoll betont.

Körper: Schwungvolle Körperbewegungen und ein deutliches Nicken sind erkenntlich.

© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart

Gesicht: Augen fast immer etwas verschmälert, Augenbrauen meistens unbewegt. Augenpartie wirkt zugewandt, gleichzeitig entspannt. Fast immer formt der Mund ein Lächeln, ansonsten ist nur wenig Bewegung in der Mundpartie.

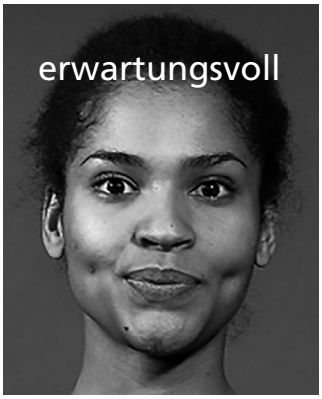
Stimme: Der Sprechrhythmus ist oft gleichmäßig, die Stimme fast immer klar. Einzelne Wörter werden meistens stark betont.

Körper: Leichtes Nicken, ruhige Atmung. Lockere Körperhaltung.

Gesicht: Augen und Mund fast immer plötzlich aufgerissen. Die Augenbrauen zucken dabei fast immer nach oben. Fast immer verbleibt der Mund für eine Weile offenstehen, das Gesicht wirkt wie erstarrt.

Stimme: Die Tonhöhe schwankt fast immer stark auf und ab. Die Person spricht meistens lauter, fast immer mit klarer Stimme.

Körper: Erstarrte oder unkontrollierte Körperhaltung, Kopf schreckt zurück, starkes Ein- oder Ausatmen.



Gesicht: Blick meistens ruhig und fokussiert, die Augenbrauen werden meistens nach oben gezogen, die Augen meistens weit geöffnet. Die Mundpartie ist meistens angespannt und stetig in Bewegung. Der Mund wird fast immer geöffnet.

Stimme: Gesagtes wirkt fast immer aufgeregt und unruhig, die Tonhöhe bleibt allerdings meistens stabil bei erhöhter Sprechgeschwindigkeit.

Körper: Unruhige und angespannte Körperhaltung, schnelle Atmung.

Gesicht: Blick fast immer fokussiert und ruhig. Für einen Moment blinzelt die Person nicht. Die Augenbrauen werden meistens kurz hochgezogen. Mund fast immer leicht geöffnet, die Mundpartie wirkt entspannt und meistens zu einem leichten Lächeln geformt.

Stimme: Stimmlage hebt sich meistens zum Satzende, die Person spricht schneller, fast immer klar.

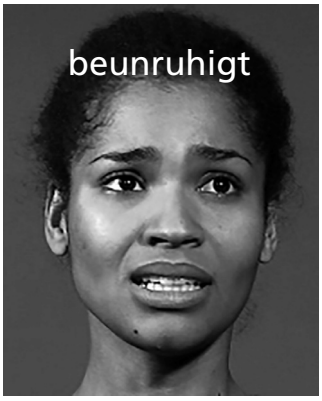
Körper: Zustimmendes Nicken, der Körper wirkt aufrecht und vital.

© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart

Gesicht: Blick wandert hin und her, fast immer nach unten und weicht direktem Blickkontakt aus. Die Lippen bewegen sich fast immer hin und her, formen sich fast immer zu einem angespannten Lächeln.

Stimme: Tonlage meistens tief, der Sprechrhythmus meistens unregelmäßig. Meistens klingt die Stimme heiser, oft spricht langsamer.

Körper: Leicht gesenkte Kopfhaltung, die Person tritt auf der Stelle oder knetet ihre Hände, Erröten.



Gesicht: Augenbrauen meistens zusammengezogen, der Blick wandert unruhig hin und her. Der Mund öffnet sich fast immer, meistens bewegt sich der Kiefer hin und her.

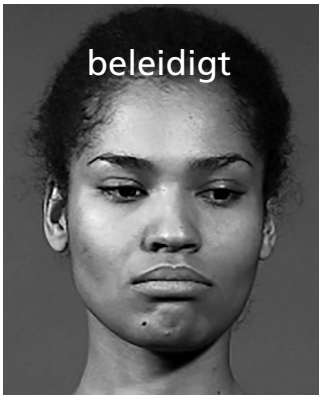
Stimme: Gesprochenes klingt fast immer klar und lebendig. Trotz der hörbaren Erregung spricht die Person meistens nicht schneller, dafür etwas abgehackt und fragend.

Körper: Unkoordinierte, etwas hektische Körperhaltung, Manchmal läuft die Person auf und ab.

Gesicht: Augenbrauen meistens zusammengezogen. Die Augen wandern schnell hin und her, werden oft weit aufgerissen. Mund wird fast immer weit geöffnet, bleibt oft offenstehen. Der Kiefer bewegt sich dabei meistens schnell auf und ab.

Stimme: Die Stimme klingt klar, oft höher als gewöhnlich, und überschlägt sich oder bricht plötzlich ab.

Körper: Laute, unruhige Atmung, erhöhter Herzschlag. Körper wirkt unkoordiniert und zittert leicht.



Gesicht: Blick fast immer abgewandt, manchmal nach unten gerichtet. Meistens nur wenig Bewegung in der Augenpartie. Mundpartie fast immer angespannt, das Kinn kräuselt sich meistens. Lippen fast immer vorgeschoben.

Stimme: Die Person klingt meistens hoch und klar, oft lebendig. Nur manchmal klingt sie tief und leise und betont Wörter besonders.

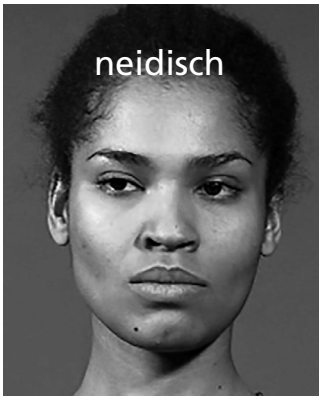
Körper: Person wendet sich oft ab oder verschränkt die Arme.

© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart

Gesicht: Stirn meist in Falten gelegt, das Gesicht ist meistens verzogen. Mund fast immer anfangs geöffnet und für einen Moment so gehalten. Unterlippe meistens hochgezogen bei gesenkten Mundwinkeln.

Stimme: Gesprochenes klingt meistens weinerlich und steigt zum Satzende in der Tonhöhe an. Wörter werden in die Länge gezogen.

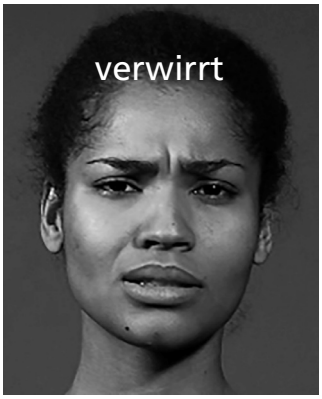
Körper: Schultern oft einmal hochgezogen und zugleich fallen gelassen, kräftiges Ausatmen.



Gesicht: Augen meistens etwas zusammengekniffen, der Blick wird fast immer nach unten oder zur Seite gerichtet. Lippen fast immer unter Anspannung leicht nach vorne geschoben, Mund wirkt dabei trotzdem meistens verschmälert.

Stimme: Person klingt fast immer etwas verschnupft, dabei trotzdem meistens attackierend. Wörter werden fast immer langgezogen.

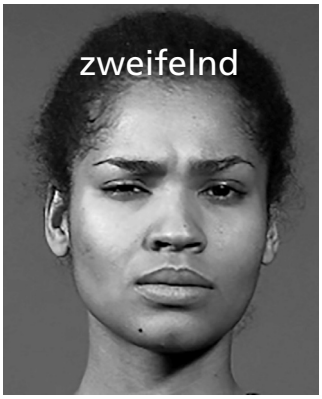
Körper: Kopf wird in die Höhe gestreckt, der Körper verhärtet sich.



Gesicht: Stirn fast immer in Falten gelegt, der Blick wandert meistens hin und her. Das untere Augenlid zuckt meistens merklich hoch. Der Mund wird fast immer geöffnet, die Oberlippe meistens hochgezogen.

Stimme: Die Tonhöhe schwankt meistens auf und ab, die Stimme wirkt unruhig und stockt kurzzeitig. Wörter werden stark gedehnt.

Körper: Starkes Kopfschütteln, die Person stutzt und zieht dabei den Kopf nach hinten.

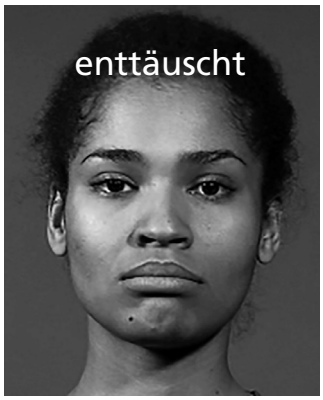


Gesicht: Augenbrauchen fast immer zusammengezogen, wodurch die Stirn in Falten steht. Das Gesicht ist meistens stark verzogen. Mund zu Beginn manchmal kurz geöffnet, doch danach meistens fest verschlossen bei leicht vorgeschobener Unterlippe.

Stimme: Gesprochenes klingt fast immer zögerlich, oft heiser. Die Tonhöhe steigt am Satzende meistens an, oft ist ein Zittern hörbar.

Körper: Leichtes Kopfschütteln.

© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart



Gesicht: Augenbrauen ziehen sich meistens zusammen: Meistens wird ein direkter Blickkontakt aufgenommen. Lippen meistens leicht geöffnet, auch wenn sie zwischenzeitlich kurz unter Spannung eingezogen werden.

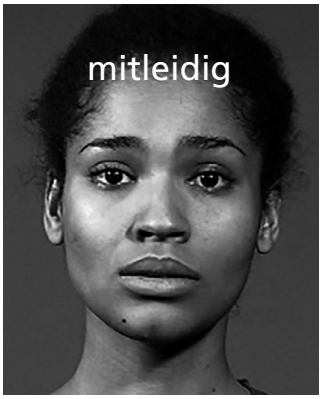
Stimme: Gesprochenes klingt meistens leise, etwas belegt, manchmal auch weinerlich. Manchmal spricht die Person langsamer.

Körper: Kopf wird geschüttelt oder nach vorne abgesenkt.

Gesicht: Meistens ist wenig Regung erkennbar. Die Augen sind meistens halb geschlossen. Fast immer rollt die Person mit den Augen. Die Mundwinkel zeigen fast immer nach unten, die Unterlippe fast immer leicht ausgerollt.

Stimme: Das Gesprochene ist meistens verlangsamt bei monotonem Klang, fast immer wird es zum Satzende leiser.

Körper: Herabhängende Schultern bei schlaffer und kraftloser Haltung.



Gesicht: Innerer Augenbrauenbereich meistens nach oben gezogen. Der Blick ist fast immer direkt, die Augenlider zeigen zumeist keine Regung. Der Mund ist fast immer leicht geöffnet, die Lippen meistens leicht vorgeschoben.

Stimme: Sprechrhythmus meistens gleichmäßig, die Stimme fast immer weich. Wörter werden meistens in die Länge gezogen.

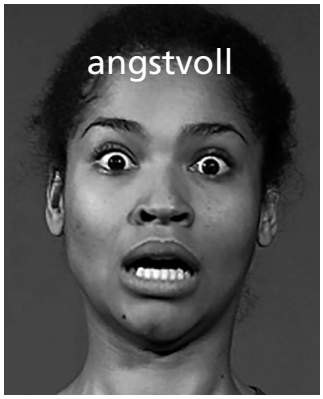
Körper: Kopf meistens zur Seite gelegt, manchmal nickt die Person.

Gesicht: Augen fast immer zusammengekniffen. Die Nase wird fast immer gerümpft, die Nasenflügel blähen sich auf. Der Mund wird fast immer verzogen.

Stimme: Gesagtes klingt fast immer gepresst, meistens hart. Der Sprechrhythmus ist meistens unregelmäßig, Wörter werden langgezogen.

Körper: Schultern werden hochgezogen, der Körper versteift sich. Der Kopf wird nach hinten gelegt, die Halsmuskeln spannen sich an.

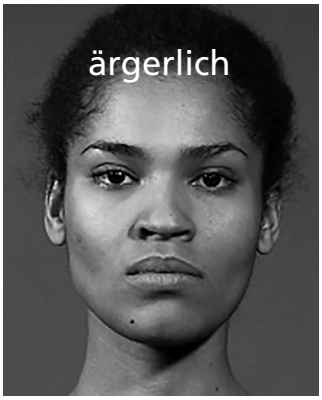
© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart



Gesicht: Augen fast immer weit aufgerissen. Der Blick ist meistens starr. Fast immer öffnet sich der Mund weit, meistens ist die Kinnpartie angespannt und zittert leicht.

Stimme: Die Person spricht meistens stockend, meistens mit deutlich hoher Stimme und sehr schnell.

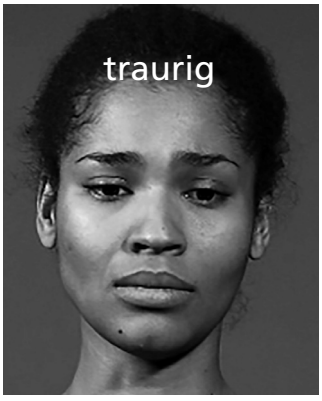
Körper: Der Mund wird trocken, die Hände schwitzen. Der Atem geht oft stärker und schneller aus gewöhnlich. Der Körper ist für einen Moment erstarrt oder zittert leicht.



Gesicht: Augenbrauen meistens zusammengezogen, es entstehen „Zornesfalten". Nasenflügel blähen sich auf, Lippen werden meistens aufeinandergepresst. Die Mundpartie ist fast immer angespannt.

Stimme: Die Stimme klingt fast immer hart, immer ist sie deutlich laut. Wörter werden meistens stark betont und schneller ausgesprochen.

Körper: starre, zugewandte Körperhaltung, Schulter und Fäuste spannen sich an. Kräftige Atmung.



Gesicht: Augen sind meistens feucht oder gerötet, der Blick nach unten gerichtet. Lippen und Kinn beben fast immer, die Mundwinkel sind fast immer nach unten gezogen.

Stimme: Der Tonfall ist fast immer leise, meistens zittrig. Einige Silben werden meistens stark verlängert.

Körper: Deutliche Schluckbewegungen und herabhängende Schultern sind erkennbar. Die Person bewegt sich nur minimal, der Körper ist schlaff.

Gesicht: Augenbrauen sind meistens hochgezogen, die Augen fast immer verschmälert. Die Nase ist fast immer gerümpft, die Oberlippe wird meistens hochgezogen bei heruntergezogenen Mundwinkeln.

Stimme: Das Gesprochene wirkt meistens hart. Die Tonhöhe sinkt fast immer ab, ist generell fast immer tiefer als gewöhnlich.

Körper: Kopf wird in den Nacken gelegt, die Person schüttelt oft den Kopf und schnauft beim Ausatmen.

© 2019 W. Kohlhammer, Stuttgart